



# Landwirtschaft und Naturschutz - Konflikt oder Kooperation? -

---

 Landwirtschaftskammer  
Saarland

30.08.2019

**Franziska Nicke**

# Inhaltsübersicht

- 1. Einleitung**
- 2. Ziele und Bedürfnisse der Landwirtschaft und des Naturschutzes**
- 3. Wo liegen Differenzen?**
- 4. Lösungsansätze**
- 5. Fazit**



# 1. Einleitung

# 1. Einleitung

- Natur ist der Grundstock allen Lebens
- Natur ermöglicht überhaupt erst das Dasein, das Leben und die Existenz
- Naturschutz setzt sich für den Erhalt dieser Lebensgrundlage ein
- Lebensgrundlage sind Nahrungsmittel
- Landwirtschaft stellt Nahrungsmittelproduktion
- Landwirtschaft gehört schon immer zu unserer heutigen Gesellschaft
- Landwirtschaft ist der Grund für unser Landschaftsbild

# 1. Einleitung

**Warum also soll es Konflikte geben?**

**Warum sollen Landwirtschaft und  
Naturschutz nicht zusammen kommen?**

**Arbeiten beide gegeneinander oder  
miteinander ?**



## **2. Ziele der Landwirtschaft und des Naturschutzes**

## 2. Ziele der Landwirtschaft und des Naturschutzes

### Landwirtschaft ...

- ist anspruchsvoller, intensiver und professioneller geworden
  - Bewirtschaftung möglichst effektiv, zukunftsorientiert und kostensparend
- **Aber, Landwirt weiß, dass es nur mit der Natur zusammen geht, da sonst die Produktionsgrundlage fehlt**



## 2. Ziele der Landwirtschaft und des Naturschutzes

### Landwirtschaft ...

- ist anspruchsvoller, intensiver und professioneller geworden
- Bewirtschaftung möglichst effektiv, zukunftsorientiert und kostensparend

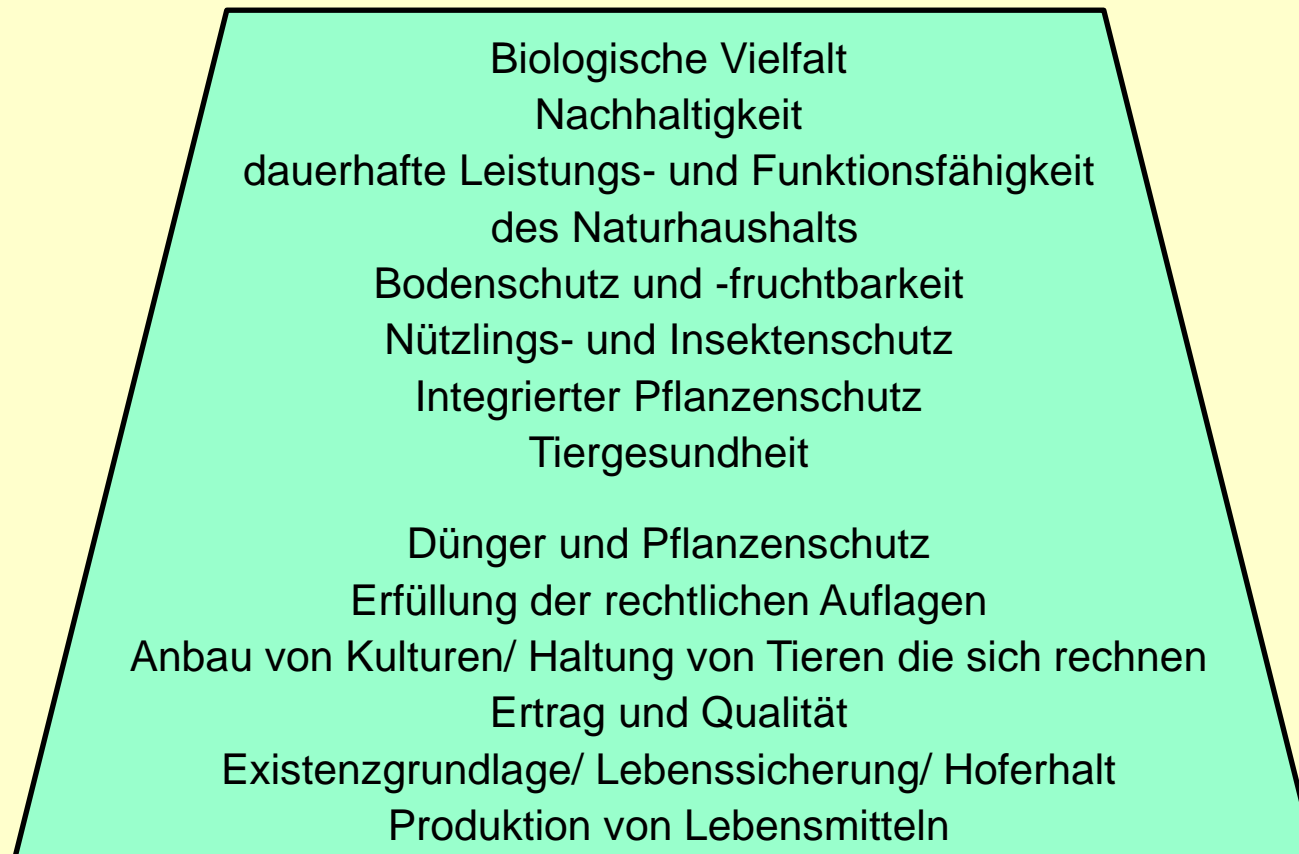
→ **Aber, Landwirt weiß, dass es nur mit der Natur zusammen geht, da sonst die Produktionsgrundlage fehlt**

### Naturschutz ...

- ist anspruchsvoller und fordernder geworden

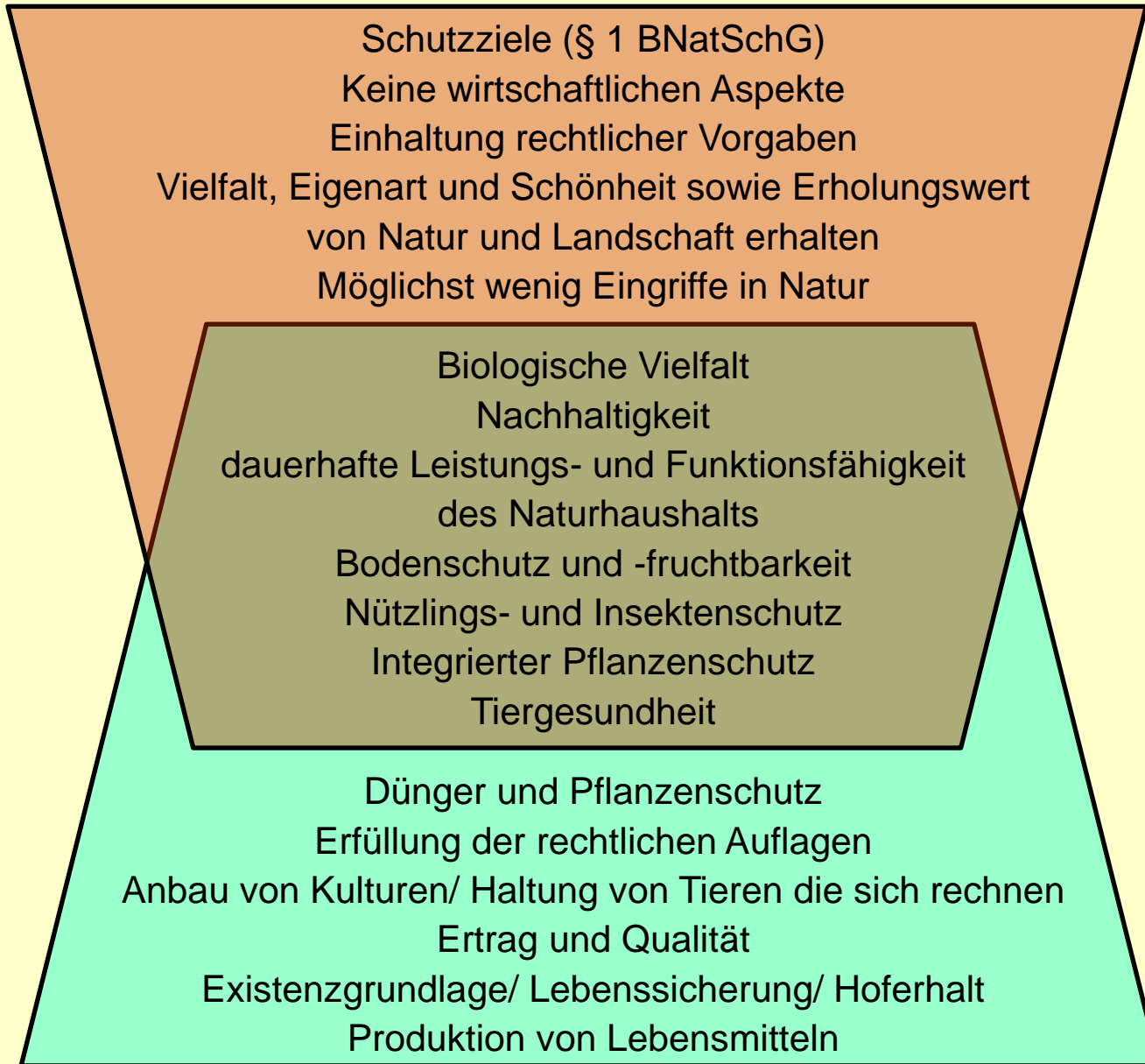
→ **Aber Naturschutz weiß, dass es nur mit der Landwirtschaft zusammen geht, da sonst keine Flächen mehr bewirtschaftet werden**





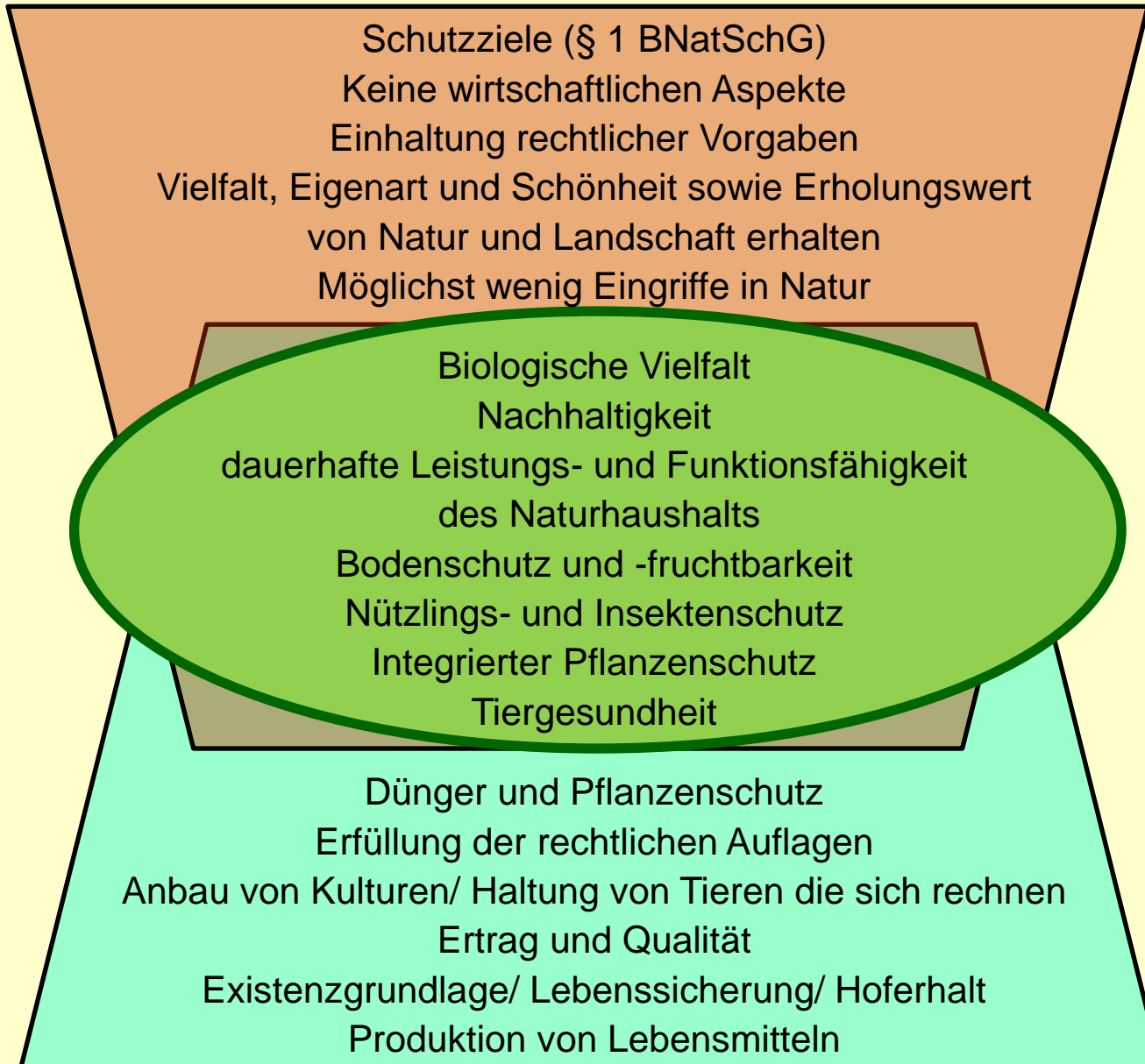
## **Landwirtschaft**

# Naturschutz



# Landwirtschaft

# Naturschutz



# Landwirtschaft

# Naturschutz

Schutzziele (§ 1 BNatSchG)  
Keine wirtschaftlichen Aspekte  
Einhaltung rechtlicher Vorgaben  
Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie Erholungswert  
von Natur und Landschaft erhalten  
Möglichst wenig Eingriffe in Natur

Biologische Vielfalt  
Nachhaltigkeit  
dauerhafte Leistungs- und Funktionsfähigkeit  
des Naturhaushalts  
Bodenschutz und -fruchtbarkeit  
Nützlings- und Insektenschutz  
Integrierter Pflanzenschutz  
Tiergesundheit

**Einigkeit**

Dünger und Pflanzenschutz  
Erfüllung der rechtlichen Auflagen  
Anbau von Kulturen/ Haltung von Tieren die sich rechnen  
Ertrag und Qualität  
Existenzgrundlage/ Lebenssicherung/ Hoferhalt  
Produktion von Lebensmitteln

# Landwirtschaft

# Naturschutz

Schutzziele (§ 1 BNatSchG)  
Keine wirtschaftlichen Aspekte  
Einhaltung rechtlicher Vorgaben  
Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie Erholungswert  
von Natur und Landschaft erhalten  
Möglichst wenig Eingriffe in Natur

Biologische Vielfalt  
Nachhaltigkeit  
dauerhafte Leistungs- und Funktionsfähigkeit  
des Naturhaushalts  
Bodenschutz und -fruchtbarkeit  
Nützlings- und Insektenschutz  
Integrierter Pflanzenschutz  
Tiergesundheit

Dünger und Pflanzenschutz  
Erfüllung der rechtlichen Auflagen  
Anbau von Kulturen/ Haltung von Tieren die sich rechnen  
Ertrag und Qualität  
Existenzgrundlage/ Lebenssicherung/ Hoferhalt  
Produktion von Lebensmitteln

**Einigkeit**

# Landwirtschaft

# Naturschutz

Schutzziele (§ 1 BNatSchG)  
Keine wirtschaftlichen Aspekte  
Einhaltung rechtlicher Vorgaben  
Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie Erholungswert  
von Natur und Landschaft erhalten  
Möglichst wenig Eingriffe in Natur

Biologische Vielfalt  
Nachhaltigkeit  
dauerhafte Leistungs- und Funktionsfähigkeit  
des Naturhaushalts  
Bodenschutz und -fruchtbarkeit  
Nützlings- und Insektenschutz  
Integrierter Pflanzenschutz  
Tiergesundheit

Dünger und Pflanzenschutz  
Erfüllung der rechtlichen Auflagen  
Anbau von Kulturen/ Haltung von Tieren die sich rechnen  
Ertrag und Qualität  
Existenzgrundlage/ Lebenssicherung/ Hoferhalt  
Produktion von Lebensmitteln

**Einigkeit**

?

# Landwirtschaft

## 2. Ziele der Landwirtschaft und des Naturschutzes

**Jeder weiß, dass er den anderen  
braucht!**

**Jeder will nur das Beste erreichen!**



## 2. Ziele der Landwirtschaft und des Naturschutzes

**Jeder weiß, dass er den anderen  
braucht!**

**Jeder will nur das Beste erreichen!**

**Gibt es dann überhaupt Probleme und  
Konflikte?**





## **3. Wo liegen Differenzen?**

# 3. Wo liegen Differenzen?

## Landwirtschaft

## Naturschutz

Es ist unvermeidlich dass sich Landnutzung verändert

dadurch fallen viele Arten weg, die andere Flächennutzung gewohnt sind

Saarland benachteiligtes Gebiet → keine zu intensive Nutzung gegeben

Sehr kleinparzelliert → keine großen Maschinen im Einsatz, viele verschiedene Kulturen im Anbau

Viele Lebensräume durch extensiv entstandene Offenlandlebensräume

heute nicht mehr wirtschaftlich praktizierte Landnutzungsformen

# 3. Wo liegen Differenzen?

## Landwirtschaft

## Naturschutz

Intensivierung der Landwirtschaft → Verlust der Offenlandschaft

Wirtschaftstrend „Wachsen oder Weichen“ hat nicht dazu beigetragen dem Naturschutz Raum zu geben

Zustand verschlechtert sich (Verlust natürlicher Lebensräume, Beseitigung von Rückzugsorten, Verringerung der Biodiversität)

Frühere Nutzlandschaften werden zu Pflegelandschaften  
→ aber Landwirtschaft ist Wirtschaft kein Pflegeunternehmen

Alte, schwierige Flächen sind brach gefallen und zugewachsen, das muss dem Naturschutz doch reichen

Zugewachsene Flächen sind nicht immer ökologisch wertvoll

# 3. Wo liegen Differenzen?

## Landwirtschaft

## Naturschutz

Schaffung von Rückzugsorte, Randstreifen

Verbote von chemischem Pflanzenschutz

Eingeschränkte Düngung → Verringerung der N-Einträge

Randstreifen und Begleitflora führen zu erhöhtem Herbizid- und Fungizideinsatz → z.B. Mutterkorn in Roggen

Naturschutz macht unsere Produktion kaputt

Es soll ja nur ein Teil der Fläche naturnah bewirtschaftet werden um Ziel zu erreichen, nicht alles

# 3. Wo liegen Differenzen?

## Landwirtschaft

## Naturschutz

Düngegaben einschränken

Viel Fläche vorhanden → Dünger nicht im Übermaß, Auflagen werden immer strenger

Mehr Öko-Landbau

Ökologischer Landbau hat zwar keinen chemischen Pflanzenschutz, aber dennoch Pflanzenschutzmittel und enge Saat

Öko-Markt gesättigt

Landwirtschaft sucht immer nur den schnellsten und einfachsten Weg

# 3. Wo liegen Differenzen?

## Landwirtschaft

## Naturschutz

Landwirte leben davon

Probleme sind hier, hier muss etwas getan werden → darf nicht alles auf das Ausland verlagert werden

Lerchenfenster, Blühflächen ... werden freiwillig angelegt

Teilnahme an Programmen stellen hohen bürokratischen Aufwand dar

Lange Laufzeit der Programme schreckt ab, da Landwirte nicht wissen wie der Markt sich entwickelt, wollen reagieren können

Keine Propaganda, die auf Kosten der Landwirtschaft geht und Trittbrettfahrer hervorruft

# 3. Wo liegen Differenzen?

## Landwirtschaft

## Naturschutz

Seit Jahrzehnten wurden Flächen so bewirtschaftet und sind die Biotopen entstanden, jetzt muss es auf einmal anders werden

Wenn Landwirte immer hinter- bzw. übergangen werden, dann machen sie zu und haben keine Lust mehr

Landwirte sind teils sehr uneinsichtig und stur → oft eskalieren Gespräche

Naturschutz kostet Geld → Entschädigung kommt selten in Landwirtschaft an

Von Landwirten wird immer nur gefordert

Es muss doch im Interesse aller sein den Naturhaushalt zu schützen

# 3. Wo liegen Differenzen?

## Landwirtschaft

## Naturschutz

Es gehen ständig Flächen für die Produktion verloren

Naturschutz muss auf Flächen zugreifen

Probleme werden in bewirtschafteten Flächen gesehen

**Flächen sind Eigentum der Landwirte**



# 3. Wo liegen Differenzen?

## Landwirtschaft

## Naturschutz

Es gehen ständig Flächen für die Produktion verloren

Naturschutz muss auf Flächen zugreifen

Probleme werden in bewirtschafteten Flächen gesehen

Flächen sind Eigentum der Landwirte

→ **Differenzen sind deutlich erkennbar**

# 3. Wo liegen Differenzen?

**Was kann dagegen getan  
werden?**





# 4. Lösungsansätze

# 4. Lösungsansätze

- Wir haben gefühlt zu wenig Fläche, um allen Ansprüchen gerecht zu werden
- Viele Gedanken sind gut, aber werden nicht zu Ende gedacht
  - Naturschutz geht oft sehr einseitig ran und sieht nur das eine Ziel und nicht das Gesamte
- Landwirte zu Akteuren des Naturschutzes machen

# 4. Lösungsansätze

- Wir haben gefühlt zu wenig Fläche, um allen Ansprüchen gerecht zu werden
- Viele Gedanken sind gut, aber werden nicht zu Ende gedacht
  - Naturschutz geht oft sehr einseitig ran und sieht nur das eine Ziel und nicht das Gesamte
- Landwirte zu Akteuren des Naturschutzes machen

**→ Eine Möglichkeit stellt die ELER-Förderung**

# 4. Lösungsansätze

## Mit derzeitiger ELER-Förderung

<b>Benachteiligte Gebiete</b>		
<b>NATURA-2000</b>	~ 3.140 ha	
<b>Streuobst</b>	29.665 Bäume	
<b>Wertvolles Grünland</b>	~ 2.200 ha	
<b>Öko-Anbau</b>	10.641 ha	
<b>Zwischenfruchtanbau und Untersaaten</b>	765 ha	
<b>Blühflächen</b>	293 ha	

# 4. Lösungsansätze

## Mit derzeitiger ELER-Förderung

<b>Benachteiligte Gebiete</b>		
<b>NATURA-2000</b>	~ 3.140 ha	
<b>Streuobst</b>	29.665 Bäume	
<b>Wertvolles Grünland</b>	~ 2.200 ha	
<b>Öko-Anbau</b>	10.641 ha	
<b>Zwischenfruchtanbau und Untersaaten</b>	765 ha	
<b>Blühflächen</b>	293 ha	

# 4. Lösungsansätze

## Mit derzeitiger ELER-Förderung

<b>Benachteiligte Gebiete</b>		
<b>NATURA-2000</b>	~ 3.140 ha	
<b>Streuobst</b>	29.665 Bäume	beibehalten
<b>Wertvolles Grünland</b>	~ 2.200 ha	beibehalten
<b>Öko-Anbau</b>	10.641 ha	
<b>Zwischenfruchtanbau und Untersaaten</b>	765 ha	
<b>Blühflächen</b>	293 ha	



# 4. Lösungsansätze

## Mit derzeitiger ELER-Förderung

<b>Benachteiligte Gebiete</b>		
<b>NATURA-2000</b>	~ 3.140 ha	
<b>Streuobst</b>	29.665 Bäume	beibehalten
<b>Wertvolles Grünland</b>	~ 2.200 ha	beibehalten
<b>Öko-Anbau</b>	10.641 ha	Ausbau ja, hat Grenzen
<b>Zwischenfruchtanbau und Untersaaten</b>	765 ha	
<b>Blühflächen</b>	293 ha	

# 4. Lösungsansätze

## Mit derzeitiger ELER-Förderung

<b>Benachteiligte Gebiete</b>		
<b>NATURA-2000</b>	~ 3.140 ha	
<b>Streuobst</b>	29.665 Bäume	beibehalten
<b>Wertvolles Grünland</b>	~ 2.200 ha	beibehalten
<b>Öko-Anbau</b>	10.641 ha	Ausbau ja, hat Grenzen
<b>Zwischenfruchtanbau und Untersaaten</b>	765 ha	beibehalten
<b>Blühflächen</b>	293 ha	<b>deutlich vergrößern</b>

# 4. Lösungsansätze

---

Mit zukünftiger ELER-Förderung



# 4. Lösungsansätze

## Mit zukünftiger ELER-Förderung

- Wir brauchen Maßnahmen, die Landwirte auf Betriebsstruktur umsetzen können  
→ neue Ideen verwirklichen
- Keine Maßnahmen, die bestimmte Voraussetzungen setzen
- Wir brauchen nicht mehr „Extensiv“ sondern „gezielt“
- Mit Naturschutz absprechen was benötigt wird um gemeinsame Lösungen zu entwickeln
- Wir brauchen Alternativen

# 4. Lösungsansätze

## Mögliche Maßnahmen

- Alternativen zum chemischen Pflanzenschutz
  - Umstellung / Erweiterung der Fruchtfolge
- Mehrjähriger Anbau von Kulturen
- Förderung von Sommerungen
- Förderung von Altgrasstreifen auch auf Ackergras
- Anbau von Stilllegungsflächen in anderen Strukturen
  - Lücken, Streifen, geringere Aussaatstärke
  - Probleme beachten
- Förderung von Mischanbau

# 4. Lösungsansätze

## Mögliche Maßnahmen

- Förderung Nachsaat heimischer Arten ins Grünland
- Organisation von Fachveranstaltungen zu neuen Methoden
- Artenreiche Kulturen in Strukturen
- Untersuchung von Gülle oder Mist auf deren Nährstoffgehalt
- Förderung von Gülleaufbereitung
- Förderung der Kompostierung von Mist  
→ teuer, Mistlagerung problematisch

# 4. Lösungsansätze

## Mögliche Maßnahmen

- Alte verbuschte Flächen wieder für Nutzung attraktiv machen
- Anbau mit Begleitflora
  - Vorsicht vor Krankheiten und Schädlingen

# 4. Lösungsansätze

## Grundsätzlich:

- Es wird von beiden Seiten sehr viel Arbeit, Zeit und Innovation eingebracht, um zu schützen  
→ Doch meist aneinander vorbei
- Mehr Kommunikation
- Das Gesamte sehen
- Bedarf der Landwirtschaft anerkennen, um Lebensunterhalt zu sichern
- Zeit geben, um Lösungen zu finden → Natur geht langsam
- Umdenken mitmachen → nicht aussitzen



# 4. Lösungsansätze

## Grundsätzlich:

- Alternativen suchen und umsetzen
- Landwirte beraten, um betriebliches Schutzkonzept zu erhalten
- Naturschutz auf Nutzflächen auf freiwilliger Basis  
→ Entscheidungshoheit liegt beim Nutzer, Maßnahme liegt beim Nutzer
- Landwirte müssen von Anfang an in Ideen und Plänen involviert sein
- Vermittler zwischen Landwirtschaft und Naturschutz einsetzen



# 5. Fazit

# 5. Fazit

- **Jeder ist in seinem Bereich bestrebt sorgsam, umweltschonend und nachhaltig zu wirtschaften**
- **Jeder wünscht sich eine Kooperation**
- **Landwirtschaft und Naturschutz ist kein wirklicher Konflikt**
- **Beide wollen eigentlich das Gleiche**
- **Nur gibt es Bereiche, die schwer sind zu vereinen**
- **Meist Konflikte aus Unwissenheit über den anderen Bereich**

# 5. Fazit

- **Deshalb ganz wichtig ist fachlicher Austausch  
→ bevor Entscheidungen getroffen werden**
- **Eigentum des anderen achten**
- **Gesamtheit sehen, nicht nur die heilige Kuh  
vertreten, auch sich selbst hinterfragen**
- **Verhältnismäßigkeit beachten**
- **Gegenseitig aufeinander zugehen um Lösungen zu  
finden**

# 5. Fazit

- **Miteinander reden, reden, reden!**
- **Zuhören!**
- **Verständnis und Kompromisse füreinander aufbringen!**





**Vielen Dank für die  
Aufmerksamkeit!**